

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.			
Bruchwald im Kleinen Taubenmoor nördlich Jahmen-Ausbau						X								0 4 0 6 - 2 4 2 - 4 0 3 3							
Standort /Geologie														Anschluß in TK							
hügelige Grundmoräne														-							
Naturraum						Flach- und Hügelland um Warnow- und Recknitz								Film-Nr.				Bild-Nr.			
3 0 0														Luftbild-Nr.				1 6 1 - 0 3 4 7			
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha				3 2 0 3			
Güstrow						Wardow								Länge in m							
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m							
09266														max. Breite in m							
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil								FiB							
geschützt nach §20 LNatG M-V X						NLP FND NP FiB								FFH-Geb.							
						NSG LSG BR															
						ND GLB FnB Wald-Totalreservat															
Hauptcod.						Nebencode						Überlagerungscode									
Code W F R W F D W F B												B F X									
% 7 9 2 0 1																					
Vegetationseinheiten																					
Sumpfreitgras-Erlen-Birkenbruchwald, Brennessel-Erlen-Birkenwald, Pfeifengras-Eichenwald																					
Habitats + Strukturen						H D K H D E H D L H S Z H Z M H M S H T B H A J H A O															
D H M																					
Beschreibung / Besonderheiten																					
Durch starke Entwässerung und Torfstiche gestörter Moorstandort mit heterogenem Wald und bewegtem Relief innerhalb eines Feldgehölzes. Überwiegend ist Erlen-Birkenbruchwald mit vorherrschendem Sumpfreitgras ausgebildet. Kleinflächig ist Sumpfsegge dominant. Die höher gelegenen, meist randlichen Beriche werden von brennesselreichen Grauerlenbeständen oder Moorbirken-Schwarzerlen-Grauerlenbeständen eingenommen. Sie ragen verschiedentlich weit in den Bruchwald hinein. Am Westrand ist das Fragment eines Birken-Eichen-Moorwaldes auf frischem, feuchtem Torf mit dem Bruchwald verzahnt, der von Stieleiche, Moorbirke, Himbeere, Dornfarn und Pfeifengras geprägt ist. Gundermann, als Zeiger für gestörte Moore, ist überall stark vertreten.																					
Wertbestimmende Kriterien																					
Artenreichtum (Flora)										vielfältige Standortverhältnisse											
Vorkommen seltener / typischer Tierarten										historische Nutzungsformen											
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand										aktuelle Nutzung											
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft										Flächengröße / Länge											
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops										Umgebung relativ störungsarm											
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops										landschaftsprägender Charakter											
typische Zonierung von Biotoptypen										X Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion											
Struktur- und Habitatreichtum																					
Gefährdung																					
Y W G Y A W keine Gefährdung																					
Empfehlung																					
Z S E Z S A																					

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10		Biotop-Nr.			
				0 4 0 6 - 2 4 2 - 4 0 3 3					
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition	
k g		k g		k g		k g		k g	
Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		g eben		N	
g Torf, degradiert		oligotroph		mäßig trocken		wellig		NO	
k Antorf		mesotroph		wechselfeucht		kuppig		O	
Sand		g eutroph		frisch		düinig		SO	
Kies / Steine		poly- / hypertroph		g feucht		Berg / Rücken		S	
Lehm				sehr feucht		Riedel		SW	
Ton				naß		Flachhang <= 9°		W	
Halbkalk / Kalk				offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW	
Schlamm / Faulschlamm						Nische			
				quellig		g Senke / Strecksenke			
gestörter Boden						Kerbtal			
						Sohlintal			
NUTZUNGSMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)							
Nutzungsintensität				Umgebung		k g			
k g		k g		k g		k g			
intensiv		Fischerei		Acker / Gartenbau		Fließgewässer			
extensiv		Angeln		Ackerbrache		Stillgewässer			
aufgelassen		Erholung		g Grünland. intensiv		Trockenbiotop			
g keine Nutzung		Kleingartenbau		Grünland, extensiv		Grünanlage / Kleingarten			
		Erwerbsgartenbau		Laub- / Mischwald		Weg			
		Ferienhäuser		Nadelwald		Bahnanlage			
		Bodenentnahme		Feuchtwald / -gebüsch		Gewerbe / Industrie			
		Verkehr		k Gehölz		Silo / Stallanlage			
		Ver- / Entsorgungsanlage		Röhricht / Feuchtbrache		Gebäude / Siedlung			
		sonstige Nutzung:		Hochstauden / Ruderalflur		Spülfeld / Halde			
				Graben		Bodenentnahme			
Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Betula pubescens		Calamagrostis canescens		Carex acutiformis		Glechoma hederacea			
Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Alnus glutinosa		Alnus incana		Padus avium		Quercus robur			
Rubus idaeus		Deschampsia cespitosa		Phalaris arundinacea		Phragmites australis			
Urtica dioica									
Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Sorbus aucuparia		Carex elata		Carex elongata		Dryopteris carthusiana			
Galium palustre		Iris pseudacorus		Lycopus europaeus		Lysimachia vulgaris			
Lythrum salicaria		Milium effusum		Molinia caerulea		Scutellaria galericulata			
Solanum dulcamara		Ranunculus repens							
Angaben zur Fauna									
Verwendete Unterlagen						Datum erste Begehung: 27.07.2000			
						Datum letzte Begehung:			
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Suchodoletz						Foto: 1		Folgeseiten: 0	